



Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.



NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

KONZEPT

FÜR DAS NATURPARKZENTRUM AM WILDGEHEGE GLAUER TAL

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) IM

NATURPARKZENTRUM AM WILDGEHEGE GLAUER TAL

1 DARSTELLUNG DER ZIELSTELLUNG

Das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal ist seit September 2007 das Besucherzentrum für den Naturpark Nuthe Nieplitz.

1.1 EINLEITUNG

Das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal stellt sich dem Prozess, ein Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu entwickeln.

Das vorgelegte Dokument versteht sich jedoch nicht als endgültiges Konzept, sondern dient vielmehr als prozessbegleitende Arbeitsgrundlage für alle Aktivitäten des NaturParkZentrums mit Relevanz für die Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie als Arbeitsgrundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung im Umsetzungsprozess.

Gemäß dem Rahmenkonzept für die Umweltbildung des Landes Brandenburgs (Fassung vom 2. März 2009) bemüht sich das NaturParkzentrum am Wildgehege Glauer Tal um eine ökologische, soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungsfunktion.

Das Bildungskonzept orientiert sich an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Exkurs: Was ist nachhaltige Entwicklung?

Nachhaltige Entwicklung ist ein andauernder und gesamtgesellschaftlicher Wandlungs- und Gestaltungsprozess, der es ermöglicht, die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation zu sichern und gleichzeitig die Wahlmöglichkeiten zukünftiger Generationen zur Gestaltung ihres Lebens zu erhalten. Nachhaltige Entwicklung ist heute der allgemein anerkannte Weg zur Verbesserung der individuellen Zukunftschancen, zu gesellschaftlicher Prosperität, wirtschaftlichem Wachstum und ökologischer Verträglichkeit. Nachhaltige Entwicklung ist ein umfassendes Modernisierungskonzept für das Leben und Wirtschaften im 21. Jahrhundert. (Zitiert aus: Nationaler Aktionsplan für Deutschland: UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014)

Im Einzelnen wird das Umweltbildungskonzept des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal Ausführungen zu folgenden Teilaspekten beinhalten:

- Organisation und Kooperation der Umweltbildung mit Schulen und ggf. anderen Bildungsträgern
- Angebote von Umweltbildung von Schülern im außerschulischen Bereich
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Setzen von Schwerpunkten des NaturParkZentrums als Beitrag für den Aktionsplan im Rahmen der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Die Differenzierung zwischen wiederkehrenden bzw. dauerhaft angebotenen Maßnahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung von Aufgaben mit Projektcharakter, erfolgen im Wesentlichen vor dem Hintergrund, den notwendigen Projekt- bzw. Dauerfinanzierungsbedarf transparent zu machen.

2 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 STANDORT UND AUSSTATTUNG

Das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal befindet sich in einem zum Ende 2007 errichteten Neubau. Seine Lage ist Ergebnis einer Machbarkeitsstudie mit einer Standortabwägung zwischen der Naturparkverwaltung in Dobbrikow, der Geschäftsstelle des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz Niederung e.V. in Stücken, dem Beelitzer Wasserturm und des Wildgeheges am Glauer Tal. Das ausschlaggebende Argument für den Standort am Wildgehege Glauer Tal waren naturtouristische und wirtschaftliche Gesichtspunkte. Die Konzeption des lichtdurchfluteten Neubaus ist Ergebnis nachhaltiger Planungskonzepte (s.u.).

Das Glauer Tal liegt an der touristischen Naturpark-Achse zwischen Beelitz und Trebbin. Für die weitere Entwicklung in diesem Teil des Naturparks hat das NaturParkZentrum zentrale Bedeutung. Alle touristischen Wegeplanungen (Radfahren, Reiten, Wandern, Nordic-Walking) orientieren sich auf diesen Standort als Vernetzungspunkt. Zwischen Trebbin und Beelitz gelegen, ist das NaturParkZentrum Glauer Tal an das regionale Radwegesystem angebunden. Mit der Regionalbahn ist der Bahnhof Trebbin ebenso stündlich erreichbar wie die etwas entfernter liegenden Bahnhöfe in Beelitz und Michendorf. Ein großer Parkplatz bietet ausreichend Platz für PKW und Busse. Ausgehend von den Autobahnabfahrten über die Bundesstraßen und Zufahrtsstraßen zum NaturParkZentrum wird ein Besucherleitsystem entwickelt.

Den Mittelpunkt des NaturParkZentrums bildet ein sehr modernes Gebäude, das nach der Installation der vorgesehenen Photovoltaikanlage, zusammen mit der laufenden Erdwärmeheizung, das erste Besucherzentrum des Landes Brandenburg mit einer positiven Energiebilanz sein wird. Das Gebäude ist mit einem großzügigen zentralen Eingangs- und Informationsbereich ausgestattet, der auch für kleinere, wechselnde Ausstellungen nutzbar ist. Ein Gastronomiebereich mit 60 Plätzen und ein mit moderner Audio-/Video Technik ausgestatteter Seminarraum mit 30 Plätzen, sind sowohl zusammen als auch getrennt nutzbar und bieten bei Kinobestuhlung mehr als einhundert Personen ausreichend Platz. Eine Terrasse mit 40 Plätzen rundet das Angebot für Besucher ab.

Auf dem Gelände des NaturParkZentrums befindet sich ein ehemaliger Truppenübungsplatz der Sowjetarmee. Durch die militärische Nutzung des Geländes bildeten sich Lebensgemeinschaften trockener und nährstoffarmer Standorte heraus. Zum Erhalt dieser Standorte wurde ein Offenlandmanagementprojekt zur Beweidung mit Wildtieren eingerichtet. Das Projekt ist durch den Gehegecharakter der Fläche auch der Öffentlichkeit zugänglich und ermöglicht Umweltbildungsmaßnahmen zu den Themen Konversion, Offenlandmanagement, Wildbiologie, Waldentwicklung und Wechselwirkung

zwischen Nutzung und Flächenentwicklung. Das Wildgehege bietet die Basis für Umweltbildungsveranstaltungen am NaturParkZentrum Glauer Tal.

2.2 VISIONEN ZUR AUßENFLÄCHE

Das angrenzende, weitläufige, ca. 7 ha umfassende Freigelände ermöglicht die Installation kreativer und innovativer Elemente zur Umsetzung des *Natur-Erlebnis-Bildungskonzepts*, unter Einbeziehung der vorhandenen natürlichen Elemente der strukturreichen Fläche mit Gewässern, Bruchwald, Vorwald, Trockenrasen, Feuchtwiesen und Gehölzgruppen. Grundlage für das Gestaltungskonzept des Landschafts-Fördervereins war ein studentischer Ideenwettbewerb. Das zentrale Gebäude und eine ca. 0,5 ha große Veranstaltungsfläche mit allen erforderlichen Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden in die geplante, parkähnlich gestaltete Anlage der „Glauer Felder“ integriert. Neben dem künftig regelmäßig geplanten „Marktplatz Naturpark“ und dem bereits jährlich stattfindenden Naturparkfest wird ein themenreiches Veranstaltungsprogramm angeboten. Schon jetzt bietet eine geräumige, ursprünglich gestaltete Holzhütte mit Feuerstelle 30 Plätze für Natur-Erlebnis-Veranstaltungen im Freigelände.

Im NaturParkZentrum Glauer Tal wird den Besuchern ermöglicht, den Charakter und die typischen Elemente der Landschaftsstruktur der Naturparkregion Nuthe-Nieplitz interaktiv zu erleben. Über die „Glauer Felder“ bis zum Wildgehege ist der hier kleinräumig dargestellte Kontrast zwischen „Kulturlandschaft“, „Natur“ und „Wildnis“ erlebbar. Beispielhaft wird so über eigene Erfahrung das bestehende Nutzungsgefälle zwischen Großstadt und urban geprägtem Umland über die ländlichen Bereiche bis hin zur Wildnis auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen vermittelt.

Zur intensiven, direkt gefühlten Auseinandersetzung mit diesem Thema soll ein **Wild-Camp** eingerichtet werden. Dazu werden verschiedenartige Unterkünfte aus natürlichen Materialien, angepasst und unauffällig in die natürliche Umgebung eingebaut. Bis zu 6 Personen finden in Baumhaus, Seehaus, Erdhöhle, Holzhütte oder Wiesenbett Platz. Der direkte Kontakt mit der Natur und den Witterungsverhältnissen, das Spüren des Bodens, das Erleben der Wildtiere in völliger Einfachheit, bieten den Teilnehmern ganz besondere neue Erfahrungen. Die Einrichtung der Unterkünfte beschränkt sich auf einfache Schlafplätze und kleine Aufenthaltsbereiche ohne Heizung, Strom und Wasser. Die Ausstattung ist an die jeweilige Unterkunft angepasst. Im Baumhaus kann z.B. in Hängematten oder im Waldzelt auf Pritschen mit Nadelzweigaufgabe übernachtet werden. Die mehrtägigen Veranstaltungen werden zielgruppenorientiert für Schüler, Familien mit Kindern oder Erwachsene angeboten.

2.3 RAHMENBEDINGUNGEN IM NATURPARK

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz besitzt einen einzigartigen Landschaftswandel mit reicher Naturlandschaft und behutsam genutzter Kulturlandschaft in der Nuthe-Nieplitz-Niederung nah der Berlin-Metropole bis zur Zivilisationsferne auf dem riesigen ehemaligen TüP Jüterbog, dem heutigen NSG Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg. Landschaftlich bietet der Naturpark verschiedene Kulissen für das Naturerleben. Biotop nährstoffarmer und trockener Standorte sind ebenso zu finden wie unterschiedlichste Gewässertypen und Moore. Die verschiedenen Akteure der Umweltbildung bieten für alle Landschaftstypen Angebote zum Naturerleben an.

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz liegt südlich der Ballungsgebiete Berlin und Potsdam. Die Naturparkregion ist mit dem Auto innerhalb von 20 Minuten von Potsdam oder 40 Minuten vom Kurfürstendamm zu erreichen. Die Region ist über die Autobahnen A 9, A10 und die Bundesstraßen B 101 und B 246 erschlossen. Die infrastrukturelle Erschließung ist sehr gut und die Nutzung des Automobils zum Transport ist sehr gut möglich. Vielfältige Wander- und Radwanderwege sind im Gebiet des Naturparks ausgewiesen. Die Qualität der Wege variiert stark.

Der Naturpark ist über zwei stündlich verkehrende Bahnlinien (Potsdam-Beelitz-Treuenbrietzen und Berlin-Ludwigsfelde-Trebbin-Luckenwalde-Wittenberge) erreichbar. Innerhalb von 30 Minuten ist eine Anreise per Bahn von Berlin möglich. Leider schränkt die unzureichende Versorgung des Naturparks mit ÖPNV die Mobilität in der Fläche ein. Die Mobilität ist im Landkreis Potsdam-Mittelmark am Wochenende eingeschränkt vorhanden. Von Potsdam oder Michendorf ist die Nutzung einer Busverbindung in den Naturpark möglich. Im Landkreis Teltow-Fläming besteht nur am Samstag eine Verbindung entlang der Naturparkgrenze zwischen Luckenwalde und Potsdam.

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz verfügt über ein umfangreiches Angebot an Naturerlebnismöglichkeiten und Partnern in der Umweltbildung. Diese Angebote reichen von informellen Umweltbildungsveranstaltungen über Veranstaltungen mit handwerklich orientiertem Erfahren bis zu künstlerischem Gestalten in der Natur, mit Naturmaterialien oder den Elementen.

2.4 REGIONALE PARTNER

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz sind verschiedene Akteure in der Umweltbildung aktiv. Alle Akteure haben fachliches Wissen, welches sie fertig formuliert aktiv im Gebiet zur Verfügung stellen und vermarkten. Die regionalen Partner kooperieren auf verschiedenen Ebenen miteinander. Im Schutzgebiet sind Akteure unterschiedlichster Ausrichtung aktiv.

Die **Kooperationspartner** kooperieren auf mehreren Ebenen. Sie akquirieren Kunden, haben eigenen Angebote, arbeiten darüberhinaus z.T. konzeptionell miteinander bzw. mit der Naturparkverwaltung oder dem NaturParkZentrum zusammen. Sie unterstützen, finanzieren oder tragen anderweitig zum Ausbau der Bildung für nachhaltige Entwicklung oder der Umweltbildung bei.

2.4.1 AKTEURE DER UMWELTBILDUNG

Im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal selber ist die Präsenz der Umweltbildungsakteure aufgrund der kurzen Betriebszeit bisher noch ausbaufähig. Aufgrund der naturräumlichen Bezüge im Naturpark und der räumlichen Begrenzungen im NaturParkZentrum sind viele Veranstaltungen nicht direkt im NPZ-Gebäude verortet. Der Träger des NaturParkZentrums, der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., hat viele Kontakte und Kooperationen anberaumt, die auf die kooperative Umsetzung von Veranstaltungen warten. Eine Übersicht der wichtigsten Partner, die der ständigen Überprüfung und Erweiterung bedarf, sei hier gegeben:

Organisationen und Institutionen:

Naturwacht Naturpark Nuthe-Nieplitz, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Institut für Gewässerökologie (Seddin), Schullandheim Dobbrikow

Vereine und Initiativen:

Barfußinitiative Berlin Brandenburg e.V., Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., Arbeitsgemeinschaft Ornithologie des Landschafts-Fördervereins, u.v.a.m.

Bildungsträger:

Waldschule Krähenest (Luckenwalde), Ökowerk e.V.

Freiberufliche Veranstalter:

Pan Panazeh, Bert Trempler (private Angebote zu Outdoortraining), Wildniswissen, Landstreicherei, (Natur-) und Kulturführerin Frau Nicolai

Akteure der lokalen Wirtschaft:

Lehmbau Kotras, Fuhrbetrieb und Forstarbeiten Douke Eekmann, Heinrich Hartong (Landschaftsplaner), Michael Zerning (Biologe), Mario Borgwald (Diplom-Geograf)

Akteure im Ehrenamt:

Verschiedene Mitglieder des Landschafts-Fördervereins unterstützen die Umweltbildung des NaturParkZentrums durch ihren Einsatz im Ehrenamt mit z.T. nicht unerheblichem Umfang. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Engagement von Herrn Falk Witt (Wildtierhegstation, Falknerei), und Dr. Lothar Kalbe (Ornithologie und Hydrologie)

2.4.2 KOOPERATIONSPARTNER

Freizeit in Blankensee (FiB) – Übernachtungsgäste mit naturpädagogischem Bildungsbedarf

Grundschule in Blankensee (Schulprojekte)....

Naturparkverwaltung Nuthe Nieplitz (LUA),

Institut für Agrartechnik Bornim (atb)

Tourismusverband Fläming e.V.

2.5 DEFIZITANALYSE

Derzeit sind die größten Stärken des NaturParkZentrums auch seine größten Schwächen:

Die räumliche Abgeschiedenheit befriedet die Wünsche der Ruhe- und Natursuchenden. Die derzeit unzureichende Versorgung durch den ÖPNV schränkt sie gleichzeitig ein.

Das NaturParkZentrum ist in seinen Angeboten noch im Aufbau befindlich. Die derzeitigen Defizite bieten die Chance der Gestaltungsmöglichkeit, leiden aber immer auch unter den schwierigen finanziellen Bedingungen, denen ein Besucherzentrum ausgesetzt sein muss, wenn die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen soll.

Als Defizite in der Analyse der Ausstattung wurden die ungenügend vorhandene Seminartechnik, eine fehlende Verdunkelung der Seminarräume, das geringe Raumangebot des NaturParkZentrums sowie die fehlende Gestaltung der Außenfläche und damit die

eingeschränkte Nutzung der Fläche für Veranstaltungen festgestellt. Zur Beseitigung der Defizite bemüht sich das NaturParkZentrum um Förderungen für Ausstattung, Technik, Infrastruktur und Bildungsangebote u.a.

Im Jahr 2008 besuchten das im September 2007 fertiggestellte NaturParkZentrum 15.000 Personen. Der Ausbau der Bildungs-, Informations- und Naturerlebnisangebote erscheint daher dringend geboten.

In der Analyse der Umweltbildung im Naturpark ergaben sich Schwierigkeiten bei der allgemeinen Vernetzung der Akteure, Formulierung der vorhandenen Angebote, die Akquise der Teilnehmer, die Finanzierung der Angebote und die Konkurrenz der Veranstaltungen unter einander. Im Naturpark gibt es ein großes Angebot an Führungen und geführten Wanderungen. Thematischer Schwerpunkt ist die Vogelwelt der Region. Die Häufung der Angebote schafft eine Konkurrenz, die von den Veranstaltern in den letzten Jahren verstärkt wahrgenommen wurde. Ein Großteil der Umweltbildungsangebote zeichnen sich durch einen informellen Charakter aus. Es werden hauptsächlich Führungen oder Wanderungen mit Vorträgen zu interessanten Plätzen angeboten. Das eigenständige Erfahren, Erleben und Auseinandersetzen mit der Natur findet eher selten statt. Dies ist jedoch ein wichtiger Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Ausrichtung der Angebote ist abhängig von den persönlichen Interessen und Stärken der Anbieter. Diese individuelle Note der Veranstaltung macht es den Teilnehmern schwierig einzuschätzen welche Qualität die Veranstaltungen besitzen. Die einzelnen Angebote sind nicht vergleichbar.

Der geringe Aufwand dieser Führungen ermöglicht eine sehr kostengünstige Preiskalkulation und damit eine größere Teilnehmerzahl. Angebote mit höherem Aufwand werden durch die höheren Kosten weniger stark nachgefragt. Die Akteure stehen vor dem Problem der nicht vorhandenen Kostendeckung der Veranstaltung.

Hauptdefizite in der Umweltbildung im Naturpark Nuthe-Nieplitz sind die schlechte Vergleichbarkeit der Angebote untereinander und die nicht kostendeckende Finanzierung der Angebote.

Gleichzeitig erscheint die Heterogenität und Vielzahl der vorhandenen Angebote unverzichtbar, um das Ziel der Nachhaltigkeit zu erreichen.

Ein starkes Konfliktpotential entwickelt sich in einigen Teilen des Naturparks zwischen Reitern und Radfahrern oder Wanderern. Es gibt Bereiche im Naturpark, wo durch die starke Nutzung der Wege durch Reiter diese für Wanderer und Radfahrer nicht mehr nutzbar sind. Umweltbildungsangebote sind hier vor dem Hintergrund der gemeinsamen Nutzung der Landschaft und den Ansprüchen der verschiedenen Nutzergruppen sowie dem Konflikt und möglichen Lösungen zu entwickeln.

Zusammenfassend lassen sich die Defizite der Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung am NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal mit ersten Handlungsansätzen wie folgt untergliedern:

Strukturelle Defizite und Handlungsansätze

- **Erreichbarkeit**
Kooperation mit Transportunternehmen, Beteiligung am regionalen Verkehrskonzept
- **Finanzierbarkeit der Angebote**
Allein durch Teilnehmergebühren sind Bildungsveranstaltungen selten zu finanzieren. Da es sich bei vielen Veranstaltungen um solche mit Projektcharakter handelt, werden hier Projektfinanzierungen angestrebt. Die verbleibenden wiederkehrenden Veranstaltungen werden z.T. durch das Engagement der Beteiligten Akteure bezuschusst und müssen zum anderen Teil durch zu beantragende strukturelle Förderungen getragen werden
- **Ausstattung NaturParkZentrum**
Gegenwärtig ist die Ausstattung der Seminarräume Gegenstand eines Förderantrags. Nicht enthalten darin ist etwaige Labortechnik, für die im NaturParkZentrum keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen (Das auf den ersten Blick großzügige Haus beherbergt eine große Gastronomie)

Inhaltliche Defizite und Handlungsansätze

- **Angebote ohne Curriculae**
Die Eröffnung des NaturParkZentrums liegt ein gutes Jahr zurück, viele Angebote sind derzeit im Aufbau.
- **Qualifizierung Fachpersonal**
Belastbare Qualitätskriterien setzen neben Curriculae auch ausreichende Qualifizierung der Durchführenden voraus. Soll das z.T. ehrenamtliche Engagement der Spezialisten weitergegeben werden, sind Schulungen unerlässlich
- **Personelle Kontinuität**
Insbesondere in der langfristigen Zusammenarbeit z.B. mit Schulen ist die personelle Kontinuität eine wichtige Voraussetzung zur Entwicklung aufeinander aufbauender, modularer Angebote.

2.6 ENTWICKLUNGSPOTENTIALE

Das heterogene Angebot an verschiedensten Landschaftstypen und die vielfältige Auswahl an verschiedenen Naturerlebnisangeboten sind das Kapital der Region Naturpark Nuthe-Nieplitz. Die darin angebotenen, teilweise sehr hochwertigen Umweltbildungsangebote, bedürfen einer Sammlung und einer Evaluation.

Das vernetzte Arbeiten in der Region ist ausbaufähig. Eine stärkere Vernetzung der Anbieter könnte die Entwicklung von Pauschalen durch die Kombination einzelner Angebotsbausteine erleichtern. Diese müssen, z.B. mit Unterstützung des lokalen Tourismusverbandes, einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden.

Im Umfeld des NaturParkZentrums sind eine Reihe von Projekten geplant, die weitere Handlungsperspektiven für die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung eröffnen. Jedoch bedürfen diese neuen Grundlagen dann wiederum neuer Konzepte und Projekte, um eine ausreichende Finanzierung neuer Angebote zu gewährleisten.

3 KONZEPTION FÜR UMWELTBILDUNGSANGEBOTE MIT BEZUGNAHME ZU DEN DIDAKTISCHEN GRUNDSÄTZEN DER BNE

Nachhaltige Entwicklung ist im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal nicht nur Programm. Sie wurde und wird konzeptionell bei der Planung, Errichtung und dem Betrieb des Gebäudes immer mitgedacht und weiterentwickelt. So ist das Gebäude selbst ein Beispiel für effizienten Energieeinsatz. (s.o.) Das Zentrum insgesamt sowie auch die Gastronomie arbeiten nach den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Die Angebote des NaturParkZentrums sind dem Wesen nach zielgruppenoffen. Die Information über den Naturpark Nuthe-Nieplitz geht zunächst jeden an, egal ob groß oder klein, nah oder fern. Ein wichtiger Effekt dabei ist die Multiplikatorfunktion der bereits erreichten Besucherinnen und Besucher durch die Weitergabe von mündlichen Erfahrungsberichten und anderen Informationen sowie Printmaterialien

Darüberhinaus funktioniert nachhaltige Entwicklung im Innen- wie im Außenverhältnis sowohl mit den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch mit den Kunden, Partnern aus Verwaltung, Landwirtschaft, Wirtschaft und Bildung, sowie anderen lokalen oder überregionalen Akteuren.

3.1 BEISPIELE UND VERNETZUNG MIT AKTEUREN DER UMWELTBILDUNG

Im Folgenden werden vorhandene Angebotsbausteine beispielhaft hinsichtlich ihrer Inhalte, der Zielgruppen sowie der Vernetzung verschiedener Akteure untereinander beschrieben. Eine kurze Darstellung der Defizite jeder einzelnen Veranstaltungsform eröffnet Handlungsansätze für die Weiterentwicklung eines jeden Angebots.

Führungen im Wildgehege Glauer Tal

Das Wildgehege Glauer Tal bietet durch die Konzeption als Freigehege den Besuchern die Möglichkeit heimische Wildtiere in ihren natürlichen Lebensräumen und Verhaltensweisen zu erleben. Auf die Anforderungen der Besucher wird individuell eingegangen. Dem Besucher werden über den Veranstaltungskalender des Naturparks Nuthe-Nieplitz Führungen zu den Themen Wild und der Einfluss auf den Wald, Aufzucht von Jungtieren und Brunftverhalten von Wildtieren angeboten. Die Zielgruppe für diese Wanderung umfasst Naturinteressierte jeder Altersgruppe.

Die Nachfrage ist stark wetterabhängig und kaum zu steuern. Die Wanderungen zur Brunft sind bei gutem Wetter stark nachgefragt (ca. 40 Personen).

Die Führungen können neben den Mitarbeitern des NaturParkZentrums auch von freiberuflich tätigen Akteuren durchgeführt werden. Bei großen Teilnehmerzahlen wird ein Teil der Gruppe von Spezialisten aus der Ornithologie (z.B. Herr Zernig) oder der Entomologie (z.B. Herr Hartong) vielfach im Ehrenamt betreut. Diese Bereicherung der Wanderungen wertet die Qualität der Wanderungen erheblich auf.

Das Wildgehege bietet buchbare Führungen nach Absprache an. Das Thema der Veranstaltung wird an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. Bei Schulklassen erfolgt die Gestaltung der Führung in Abstimmung auf Alter der Klasse, Wissensstand und aktuellen Unterrichtsbezug. Jede Führung wird auf die Anforderungen der Schüler abgestimmt und das Wissen über biologische Zusammenhänge altersgerecht vermittelt. Unabhängig vom Wissensstand der Schüler wird jedoch besonderer Wert auf die Erläuterung von Zusammenhängen menschlichen Einflusses auf die Landschaft am Beispiel des Truppenübungsplatzes gezeigt. Die anschauliche Wissensvermittlung erfolgt über die Aktivitäten an den Naturerlebnisstationen.

Im Gelände des Wildgeheges werden verschiedene Erlebnisstationen bei jeder Wanderung angesteuert. Über sportliche Betätigung an der Weitsprunggrube erfahren die Teilnehmer der Wanderung Fähigkeiten von Tierarten. Durch einen Sprung in die Grube wird die Sprungkraft einzelner Tierarten mit dem Sprungvermögen der Teilnehmer gemessen, denn die Werteskala besteht aus Sprungdistanzen von Tieren (Floh bis Rothirsch).

Insekten sind die artenreichste Gruppe der Tiere. Die Insekten besiedeln nahezu jeden Lebensraum und haben einen enormen Einfluss auf diese Lebensräume. Ihr Einfluss ist jedoch kaum zu bemerken. Um dies darzustellen und den Tieren gleichzeitig Winterquartiere anzubieten ist das Insektenhotel entstanden. Die Besucher können hier Anregungen zum Bau und Installation von Insektenhotels in eigenen Gärten bekommen.

Barfußpfad – Natur auf besondere Weise erleben, Fähigkeiten zu Verständigung und Kooperation schulen und Eigenreflexion erproben können die Besucher an dem Barfußpfad. Sich führen lassen und Bekanntes auf neue Weise erfahren ist hier Ziel der Aufgabe. In dieser Teamaufgabe werden besonders die Sozialen Kompetenzen geschult.

Solarbrunnen – Die Versorgung der Wildtiere im Gehege mit Wasser stellte eine Herausforderung bei der Errichtung des Geheges dar. Auf der Fläche ist kein Fließ- oder Stillgewässer vorhanden. Abhilfe wurde durch die Errichtung eines Brunnen geschaffen. Dieser wird mangels vorhandener Stromleitungen mit einer Photovoltaikanlage betrieben. Diese Lösung erspart den hohen Arbeitsaufwand und die Belastung der Umwelt durch den Transport des Wassers ins das Gehege und verhindert Eingriffe welche durch die künstliche Anlage von Tränkgewässern entstanden wären.

Handlungsansätze zur weiteren Entwicklung des Angebotes sind die Ausarbeitung der möglichen Gestaltungsansätze der Teilnehmer. Dem Wissenstransfer können Handlungsaufforderungen folgen. Ziel der Aufforderung kann das Handeln im persönlichen Umkreis oder die Teilnahme an Gemeinschaftsaktionen sein.

Streuobstwiese Blankensee

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. initialisierte und betreut mehrere Streuobstwiesen im Gebiet des Naturpark Nuthe-Nieplitz. Durch die Wiederpflanzung alter Obstsorten wird dem Artenrückgang entgegen gewirkt. In der intensiv genutzten Landschaft bieten diese strukturreichen Biotope einer Vielzahl von Arten Lebensraum. Das Projekt wurde durch einen Projektantrag realisiert und durch Patenschaften gepflegt. Die Paten erhalten die Möglichkeit den Baum zu „besuchen“ und den Ertrag zu ernten. Die Früchte können auf dem Vermostungsfest an einer mobilen Saftpresse vermostet werden und der Saft anschließend vom Paten mitgenommen werden. Wanderungen über die Streuobstwiese und Erläuterungen zu dem Projekt erklären den interessierten Besuchern die Bedeutung der Anlage. Die situations- und erlebnisorientierten Erfahrungen zeigen Handlungsmöglichkeiten für die Teilnehmer auf und bieten Ansätze zur Partizipation und Gestaltung der eigenen Umwelt.

Die Streuobstwiese befindet sich direkt im Naturschutzgebiet und ist ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung. Die günstigen Strukturen der Wiese bieten für ein Auswilderungsprojekt für Steinkäuze die optimale Basis.

Die Streuobstwiese bietet den Besuchern Anregungen in den Gärten aktiv zu werden und die Lebensraumstrukturen anzureichern. Durch die Möglichkeit des Safterwerbs nimmt der Besucher ein Produkt mit starkem regionalem und ökologischem Bezug mit nach Hause und wird weiter mit dem Thema beschäftigt bleiben.

In Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren werden die oben genannten Inhalte vermittelt. Herr Bednarz, Vollmitglied des Landschafts-Fördervereins, beschäftigt sich mit der Pflege der Gehölze, der Einrichtung sowie Erneuerung der Streuobstwiese. Er bietet Führungen zu Obstsorten und der Ökologie der Streuobstwiesen an.

Der Falkner Herr Witt ist der Ansprechpartner bei der Auswilderung von Steinkäuzen in diesen Biotopen. Er betreibt eine Hegestation für Greifvögel und als Züchter von Steinkäuzen stark in der Region engagiert. Herr Witt gibt Anregungen zu Aufbau und Einrichtung von Nisthilfen für verschiedenste Vögel. Diese Informationen dienen als Anregung zur Entwicklung von Eigeninitiative – Gestaltungskompetenz.

Zielgruppen der Führungen sind interessierte Personen aller Altersgruppen.

Barfußwanderungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Barfußwanderungen richten sich an alle Bevölkerungsgruppen, eine Eingrenzung der Zielgruppe ist nicht möglich. Ziel der Wanderungen ist es möglichst viele Personen mit dem gesundheitlichen Spannungsfeld des Laufen mit und ohne Schuhe bekannt zu machen. Durch das Erleben dieser ungewohnten Erfahrung reflektieren die Teilnehmer bisheriges Handeln und werden mit ungewohnten Lebensweisen bekannt gemacht. Das Erleben der Natur auf eine neue Weise öffnet den Blickwinkel zu anderen oder erweiterten Handlungsmöglichkeiten.

Handlungsansatz zur Verbesserung des Angebotes ist eine Schulung der durchführenden Personen zu ökologischen und geologischen Zusammenhängen um einen Bezug zur BNE herzustellen.

Die Wanderung wird ehrenamtlich von der Barfuß-Initiative Berlin-Brandenburg e.V. durchgeführt. Die Barfuß-Initiative ermöglicht nicht nur am NaturParkZentrum das besondere Erlebnis Barfußwandern, sondern bietet im gesamten Naturpark diese besondere Erfahrung an. Die Zusammenarbeit zwischen der Barfuß-Initiative und dem Landschaft-Förderverein ermöglichte die Einrichtung eines mobilen Barfuß-Pfades am NaturParkZentrum, der das besondere Erlebnis auch unabhängig von Wanderveranstaltungen ermöglicht. Die Einrichtung erfolgte auf Anregung und Unterstützung der Initiative.

3.2 ANGEBOTE GEGLIEDERT NACH ZIELGRUPPEN

Zielgruppe: Familien

Der Erlebnisparcours ist eine Familienveranstaltung mit Wettbewerbscharakter. Zielgruppe ist die Familie mit Kindern. Hauptsächlich wird die Veranstaltung nicht nur von Eltern mit Kindern, sondern auch von Großeltern mit Kindern und Enkelkindern besucht. Im Wildgehege werden an verschiedenen Erlebnisstationen Fragen und Aufgaben rund um die Natur und das Erleben der Natur gestellt. Jeder Teilnehmer wird einzeln bewertet und hat so die Möglichkeit seine Leistung in Bezug auf die anderen Teilnehmer zu sehen.

An den verschiedenen Erlebnispunkten wird sowohl eigenständiges Lösen als auch gemeinsames Handeln zur Erfüllung der Aufgabenstellung gefordert. Die Teilnehmer stehen vor der Herausforderung bekannte Wege zu verlassen und auf Entdeckung im Gelände zu gehen. Die Erfahrung abseits der Wege ermöglicht neue Blickwinkel auf Be-

kanntes und bietet so die Chance vorhandenes Wissen neu zu überdenken. Im Erlebnisparkours werden an den unterschiedlichsten Stationen z.B. Spurenkasten, Baumstammsägen, Barfußpfad, Rindentasten, Riechen und Fühlen Kenntnisse und das Wissen der Teilnehmer gefordert.

Problematisch bei der Durchführung der Veranstaltung ist der hohe personelle Aufwand mit dem die einzelnen Aktionsstationen betreut werden müssen. Nicht betreute Stationen laufen jedoch dem Wettbewerbscharakter zu wider. Die Nachfrage der Veranstaltung ist stark wetterabhängig.

Zielgruppe: Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen

Die Lage und die noch zu gestaltende Außenanlage bieten für die Zielgruppe mobilitätseingeschränkte Personen nur sehr geringe Angebotsmöglichkeiten. Das NaturPark-Zentrum ist barrierefrei und in unmittelbarer Nähe des Gebäudes Parkplätze für behinderte Besucher. Für die weitere Entwicklung der Angebote für diese Zielgruppe ist die Realisierung der Außenanlagen notwendig.

Exkursions- und Erlebnistag Blankensee

Die Kulturführerin Frau Nikolai bietet in regelmäßigen Abständen Wanderungen und Führungen in Blankensee an. Der Besuch einer Imkerei und einer am Naturschutzgebiet Blankensee ansässigen Fischerei zeigen die Voraussetzungen und Anforderungen des Wirtschaftens in Schutzgebieten. Für die eingeschränkt barrierefreie Wanderung ist teilweise Begleitung erforderlich. Die Wanderung hat informellen Charakter und der Schwerpunkt liegt auf den Betriebsbesichtigungen und Museumsbesichtigungen. Die Wanderung ermöglicht durch die geringe Wanderdistanz auch eine Teilnahme durch mobilitätseingeschränkte Besucher.

Kremserfahrten im Wildgehege

Der Fuhr- und Forstbetrieb Eekmann bietet als Partner des NaturParkZentrums Kremserfahrten im Wildgehege Glauer Tal an. Dieses Angebot richtet sich hauptsächlich an die Zielgruppen der Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen, die das Bildungsangebot im Wildgehege nicht zu Fuß erleben wollen oder können.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Zusammenhängen menschlichen Einflusses auf die Landschaft am Beispiel des Truppenübungsplatzes. Die anschauliche Wissensvermittlung erfolgt über die Aktivitäten an den Naturerlebnisstationen. Diese werden bei der Fahrt durch das Gehege teilweise angesteuert. Die andere Art der Fortbewegung ermöglicht es den Teilnehmern das Wildgehege abseits der bekannten Pfade zu

erleben und so durch das besondere Erlebnis neue Ansätze zum eigenen Handeln zu entdecken.

Zielgruppe: Fördermitglieder

Die Gewinnung und Betreuung von Unterstützern ist für jeden Verein zur Sicherung der Existenz notwendig. Über regelmäßige Beiträge und Spenden wird die Arbeit des Vereins teilweise finanziert. Diese Vereinsmitglieder sind durch finanzielles oder persönliches Engagement bereits im Schutzgebiet aktiv.

Ziel ist es die bereits sensibilisierten Mitglieder in die Arbeit vor Ort einzubinden und ihnen die Auswirkungen und Entwicklungen ihrer Eigeninitiativen (Spenden/ Patenschaften für Bäume, Moore oder Flussabschnitte) zu zeigen.

Handlungsbedarf besteht bei der Information der Akteure über Inhalte der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Weiterentwicklung des Angebotes unter Berücksichtigung der Kriterien der BNE. Die handelnden Akteure benötigen fundiertes Wissen über die ökologischen Zusammenhänge und in der Vielzahl eine didaktische Schulung zur Verbesserung der Wissensvermittlung.

Die exemplarische Zuordnung bisheriger Angebote mit Inhalten mit Relevanz für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung am NaturParkZentrum nimmt die folgende Tabelle vor:

Zuordnung bisheriger Angebote mit Inhalten mit Relevanz für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung am NaturParkZentrum

Angebot	Status	Zielgruppe	Projektcharakter	Bezug zum GSG	Nachfrage und Resonanz
Internetauftritt	Trägerplattform, noch kein eigener Auftritt des NPZ!	Überregional	Erstellung ja, Pflege nein	Hoch	Gelegentliche Resonanz per mail oder Telefon
Auslage Infomaterial	Vernetzung (Austausch) mit lokalen Partnern aus Bildung, Wirtschaft, Verwaltung,	Besucher vor Ort	Entwicklung ja, Pflege nein	Hoch	Starke Nachfrage
Führungen	Diverse, Thema auch auf Anfrage	Schulen, Unis, Behörden	Insgesamt ja, im Einzelnen sind wiederkehrende Themen erwünscht	hoch	Mündlich und schriftliche Resonanz einzelner TN
Infoveranstaltungen	Bisher nur nach Bedarf	Bevölkerungsteile themenbezogen	Teilweise, themenabhängig	Hoch	Stark Themen-abhängig
Fortbildungen, Kompetenztransfer	Entwicklungspotential	Externe Dozenten/Veranstalter aus Landwirtschaft, Verwaltung, ...	Ja	Hoch	Noch nicht eingeführt
Seminarraum	Seminartechnik unzureichend, Vermietungsangebot wird nur schleppend genutzt	Offen für alle Zielgruppen	Nein		Bisher nur gelegentliche Vermietung
Wildführungen	Standard, Brunft und Lämmerführung	Außerschulischer Bereich	Nein	hoch	Nachfrage stark wetterabhängig, Resonanz sehr gut
Erlebnisparcours	In Verbundprojekten mit Schulen, Veranstaltungen, u.a.	Verschiedene: Familien mit Kindern. Projekte im außerschulischen Bereich	Ja	Hoch	Nachfrage stark wetterabhängig, Resonanz sehr gut

4 ENTWICKLUNG VON SCHWERPUNKTANGEBOTEN FÜR DAS NATURPARK-ZENTRUM AM WILDGEHEGE GLAUER TAL

Der thematische Schwerpunkt des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal liegt in der Information über die im Naturpark typischen Lebensräume, ihre Nutzung und die Einflüsse der Landnutzung auf die weitere Entwicklung der Lebensräume. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das NaturParkZentrum gibt Anregung zum Erleben im Schutzgebiet, vermittelt die Anfragen von Besuchern an Dienstleister der Umweltbildung und führt Umweltbildung unter Anwendung der Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch.

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgt nach den didaktischen Grundsätzen des erfahrungs-, erlebnis- und situationsorientierten Lernens. Im Lernprozess sollen über aktive Auseinandersetzung mit Arten der Mitgestaltung, Wege der Beteiligung im eigenen Umfeld ermöglicht werden. Durch das Einbringen von eigenen Ideen und Erfahrungen in den Entscheidungsprozess kann dieser mitgestaltet werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Reflektion der eigenen Handlung. Das Überprüfen und Hinterfragen von Situationen ermöglicht die Erschließung veränderter Blickwinkel.

Basis der Entwicklung der Angebote sind die Aktivitäten am NaturParkZentrum. Diese werden durch die Kombinationen der Angebote weiterer lokaler Akteure ergänzt. Das Naturerlebnis und die Umweltbildung findet nicht konzentriert im Informationszentrum statt, sondern das gesamte Gelände wird als Erlebnis-, Aktions- und Informationsbereich genutzt.

Die didaktische Ausarbeitung und Entwicklung von Schwerpunktangeboten ist notwendig. Es ist zu prüfen welche Finanzierung für die Erarbeitung möglich ist. Folgende thematische Schwerpunkte können entwickelt werden:

4.1 GLAUER FELDER

Ausgehend von den erlebbaren Phänomenen des Naturparks Nuthe-Nieplitz stellen sich die Felder als thematische Landschaftsausschnitte vor, deren Zusammenklang die Spezifik der Nuthe-Nieplitz Niederung ausmacht. Diese dezentrale Anordnung von Umweltbildungsangeboten erfordert eine gestaffelte Typologie von Informationselementen bzw. Bereichen.

Als zentraler Anlauf und Treffpunkt dient das NaturParkZentrum der Zusammenfassung aller Teilinformationen über den Naturpark. Terminals bieten die Möglichkeiten je nach Interessenlage und Vorkenntnissen tiefere Informationen zum Schutzgebiet, zum Naturpark und zu den auf den Feldern vorgestellten Themen zu erhalten. Schwerpunkte sind hier die Konversionsthematik und die zukünftige Balance zwischen menschlicher Nutzung und Schutz der natürlichen Qualitäten.

Zur didaktischen Einstimmung auf die Inhalte der Felder fasst jede Naturerlebnisstation das Thema in Form einer Kurzcharakteristik zusammen. Erschlossen werden die Inhalte durch interaktive Handlungsmöglichkeiten. Die Landschaftstypen werden vorgestellt und auf spielerisch, sinnliche Weise einzelne, besonders interessante Aspekte erlebbar gemacht. Die Naturerlebnisstationen sind Orientierungspunkte im Gelände und enthalten interaktive Spiele, Beobachtungshilfen. Hier soll durch ausgewählte Phänomene die Wahrnehmung angeregt werden oder Zusammenhänge erkennbar gemacht werden. Der Besucher wird mit ungewöhnlichen Sichten konfrontiert, die scheinbar Bekanntes in neuem Zusammenhang sehen lassen. Das Initiieren eigener Aktivitäten zum Erleben des jeweiligen Themas steht im Vordergrund.

Die Naturerlebnisstationen werden zu Themen des Naturparks entwickelt:

Station Streuobstwiese - Von der Station aus überblicken die Besucher die Streuobstwiese. Damit die Vielfalt der Obstsorten unabhängig von der Jahreszeit erkannt werden kann, sind die Bäume durch eine Optik anvisierbar. Neben den Artbezeichnungen sind kurze Informationen zu Bedeutung, Geschichte oder Spezifik des jeweiligen Baumes ablesbar. Eine Galerie origineller Obstsorten als Modell in Schaukästen präsentiert stellt besonders interessante Arten mit ausgewählten Besonderheiten im Stil einer Rekordauflistung vor: der lagerfähigste Apfel, die berühmteste Birne... Fragen mit verdeckten Antworten regen zur aufmerksamen Beobachtung an. Wie viele Bäume stehen auf dem Feld? Wie alt sind bestimmte Bäume? Welche Insekten sind zu sehen?...

Erkenntnisziel: Streuobstwiesen bringen wertvolle Ernten für den Menschen und sind wertvoller Lebensraum.

Station Blütenwiese - Hochstaudenfluren dienen Tieren als Versteck. Durch Fernrohre werden in der Wiese versteckte Silhouetten von typischen Tieren entdeckt. Im Laufe des Jahres wechseln die Blütenpflanzen. Typische Farbstimmungen sind den Monaten zuzuordnen und die entsprechenden Blütenpflanzen zu raten. In einem Gang taucht der Besucher in eine vergrößerte Darstellung einer Blütenwiese ein, wobei die höchsten Pflanzen ihn überragen. Hier sind Insekten zu entdecken. Drei verschiedene Wiesentypen werden dabei gegenübergestellt: englischer Rasen, Weide, Hochstaudenflur. Deutlich wird die unterschiedliche Artenzusammensetzung der drei Wiesentypen. Eine Jahresuhr stellt Mahdzeitpunkte und Brutzeiten der Wiesenbrüter dar.

Erkenntnisziel: Auf selten gemähten Wiesen entstehen spezielle Tier- und Pflanzengesellschaften, die auf Weiden und Rasenfläche nicht vorkommen können.

Station Binnendüne - Vom Besucher zu bewegende Reliefstempel hinterlassen Abdrücke im Sand. Welche Tiere könnten gleiche Spuren hinterlassen? Ameisenlöwen überwältigen Insekten, die in ihre Sandtrichter rutschen. Ein Spiel thematisiert dieses Jagdverhalten, indem die Aufgabe darin besteht, eine Kugel (Insekt) sicher durch einen Parcours von Fangtrichtern zu leiten. Mit einem Blasebalg oder Windgenerator können Sandhaufen versetzt werden unter denen sich eine hinterleuchtete Glasplatte befindet. Eine Biografie thematisiert die Geburt der Düne, ihre Wanderjahre und ihr sesshaft werden.

Erkenntnisziel: Binnendünen sind postglaziale Landschaftselemente, die Lebensräume für Spezialisten bieten.

Station Weidefläche – Neben den Abbildungen von Nutztieren stehen Kisten unterschiedlicher Größe. Wenn man sie öffnet sieht man, welche Produkte jedes dieser Tiere im Laufe seines Lebens für den Menschen liefert. Dazu zählen neben Wolle, Milch und Fleisch auch wie viele Hektar Offenland ein Schaf z.B. erhält... Die Besucher können schätzen, welche Anzahl Schafe das konkrete Weide-Feld im Infozentrum ernähren kann. Die „Bevölkerungsdichte“ Brandenburgs hinsichtlich Nutztieren und Menschen kann selbst an beweglichen Diagrammen geschätzt werden und mit den tatsächlichen Werten verglichen. Schafe und Pferde werden gegenübergestellt in ihrer Haltung und Auswirkung auf Weide und Stall.

Erkenntnisziel: Weidewirtschaft hat starke Auswirkungen auf die Landschaft. Der relativ große Flächenbedarf muss genutzt werden, um hochqualitative Produkte zu erzeugen. Mit der eigenen Kaufentscheidung im Supermarkt bestimmt der Konsument die weitere Entwicklung der Landschaft.

Station Anbaufläche - Ein Bauern-Regel-Generator erlaubt das Kombinieren von Halbsätzen zu neuen Bauernregeln. Hintergrund sind die traditionellen Überlieferungen über nachhaltige Landnutzung. Feldfrüchte werden vorgestellt jeweils mit ihrem Flächenbedarf und ihrem Brennwert. Die Fläche des Glauer Feldes steht dabei als Vergleichsgröße, wie viele Menschen bei unterschiedlichem Bewuchs davon leben könnten - auch im Vergleich früher und heute.

Erkenntnisziel: Nachhaltige Landnutzung durch Anbau erfordert Sorgfalt und Wissen. Kurzfristige Erfolge führen in der Regel zu langfristigen Qualitätsverlusten.

Station Waldrand - Wie lange ein Wald braucht, um auf einer unbewaldeten Stelle zu wachsen, zeigt die Analogie zur menschlichen Biografie. Neben dem Zeitraum in dem ein Wald als junger Wald bezeichnet wird im Vergleich zur menschlichen Jugend, sind auch die Bilder des Waldes in verschiedenen Alterszuständen zu sehen. Dazu ist die jeweilige Artenzusammensetzung zu erkunden. Ein Wettlauf um Licht und Nährstoffe kann nachgespielt werden.

Erkenntnisziel: Waldränder sind zeitliche und räumliche Übergangszonen zwischen Offenland und Wald. Die natürliche Abfolge von Artenzusammensetzungen ist hier beobachtbar.

Station Wald - Das Alter von den die Station umgebenden Bäumen ist zu schätzen - und die Arten sind zu erkennen. Typische Bewohner bestimmter Altersstufen des Waldes sind diesen Altersstufen zuzuordnen. Welche Bäume wachsen auf welchen Böden zu welchen Zeiten kann in einem Zuordnungsspiel erarbeitet werden. Anhand von gleich schweren Holzquadern wird deutlich, wie unterschiedlich dicht die Holzarten sind und der Zusammenhang mit der Schnelligkeit des Wachstums hergestellt. Anhand von Fraßbildern können Baumschädlinge erkannt werden - dies ist als Tastbox durch Erfühlen möglich. Hörrohre lassen den Geräuschen des Waldes nachlauschen.

Erkenntnisziel: Wald ist nicht gleich Wald. Wald wächst und verändert sich. Jeder Boden hat seinen typischen Wald.

Station Gewässer - Mittels einer Pumpe wird Wasser aus dem Kleingewässer auf eine durchsichtige Scheibe gepumpt. Mit einer starken Lupe kann dieses Wasser betrachtet werden. Amphibien werden als Bild vorgestellt mit einer Partitur ihrer Rufe, die die Besucher selbst mit einem Megaphon (Schalltrichter) imitieren können. Über eine Röhre werden die Töne an das andere Ende der Station übertragen.

Erkenntnisziel: Wasser ist voller Leben. Kleingewässer sind wichtige Elemente einer vielfältigen Landschaft.

Die Erschließung der unterschiedlichen Thematiken ist eine wichtige Voraussetzung zur Entwicklung von Gestaltungs- und Handlungskompetenz. Wenn Zusammenhänge zwischen dem eigenen Handeln und den Auswirkungen reflektiert werden, kann der Besucher neue Handlungsweisen entwickeln (Gestaltungskompetenz).

Das Ausstellungskonzept ist im Rahmen einer Projektförderung zur Investition in das NaturParkZentrum nach den Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung detailliert zu erarbeiten.

4.2 FAUNA-FLORA-HABITAT-MANAGEMENT

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. ist Eigentümer von Flächen mit besonders hoher Schutzwürdigkeit. Ein Großteil der Flächen liegt in Schutzgebieten von internationaler Bedeutung. Zur Sicherung und zum Erhalt der Flächen und Biotope betreibt eine Tochtergesellschaft die Landschaftspflege auf diesen Flächen. Durch die langjährige Erfahrung in der Bewirtschaftung von faunistisch und floristisch wertvollen Flächen konnte der Verein sein Know-How erweitern.

Der Landschaft-Förderverein plant die Entwicklung eines Kompetenzzentrums für FFH-Management. In einer Bestandsaufnahme des Natura 2000 Flächen Managements wird der Ist-Zustand des derzeitigen Flächenmanagements und der Flächenpflege für die Lebensraumtypen des Naturparks Nuthe-Nieplitz dokumentiert. Mit den Schwerpunkten Flächenerwerb in Natura 2000 Gebieten und Managementkompetenzen ergeben sich Konfliktpotentiale, deren Genese und Lösungsansätze als Transferthema aufbereitet werden müssen.

Auf Grundlage der Pflege- und Entwicklungspläne für Brandenburg und den Naturpark Nuthe-Nieplitz fasst ein Kataster der Eigner, Akteure, Flächen und Lebensraumtypen die Bestandsaufnahme zusammen.

Seminaristischer Ansatz

Die seminaristische Aufbereitung des Themas mit Blick auf Managementaufgaben der Land- und Forstwirtschaft führt zur Etablierung von

- „Best Practise“ Methoden, Verzeichnissen
- Erprobung auf Modellflächen im Naturpark und auf den „Glauer Feldern“
- integrierten Landtechniklehrgängen

Das Konzept erfordert die Teilnahme von Vertretern aus

- Ministerien
- Lokalen Aktionsgruppen
- Kommunalen Verwaltung
- Naturparkverwaltung
- Flächeneignern
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Institutioneller Agrartechnik

Kompetenztransfer

Nach der Identifizierung möglicher Partnerregionen ist die frühzeitige Teilnahme von Vertretern an den nationalen Seminaren im Naturpark Nuthe Nieplitz Grundlage für die weitere Zusammenarbeit. Für den Kompetenztransfer in andere europäische Regionen müssen die Anforderungen der möglichen zu beteiligenden Flächen vor Ort geprüft werden. Analog zum nationalen Ansatz sind auch hier die Grundlagen der bestehenden Flächenmanagementmethoden für Natura 2000 und FFH Flächen zu ermitteln.

Nur Methoden, deren Anwendung auch in Partnerregionen sinnvoll erscheinen, werden in Veranstaltungskonzepte vor Ort aufgenommen. Insgesamt ist ein dreiphasiger Ablauf über drei Jahre sinnvoll. In einer ersten Phase werden Methoden erarbeitet und zusammengestellt. Die zweite Phase ist der Erprobung der Methoden gewidmet. Im dritten Jahr erfolgt die Übertragung, der Transfer der Methoden in Partnerregionen.

Ziel ist die Weitergabe von vorhandenem Wissen im Rahmen eines Kompetenztransfers. Für die Entwicklung des Schulungskonzeptes ist eine Projektförderung notwendig.

4.3 SCHULUNGSANGEBOTE FÜR MULTIPLIKATOREN

Der Naturpark Nuthe-Nieplitz verfügt über eine Vielzahl von unterschiedlichsten Ausflugszielen. Die touristischen und gastronomischen Einrichtungen haben eine Multiplikationsfunktion. Um diese zu erfüllen benötigen sie Informationen über die Akteure im Umfeld der Einrichtung. Um diese Multiplikatoren zu schulen, entwickelt das NaturPark-Zentrum am Wildgehege Glauer Tal Exkursionsangebote in den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Kennenlernen der Akteure im Gebiet

- Übernachtungsangebote
- Landschaftliche Besonderheiten
- Kulturelle Besonderheiten
- Historische Besonderheiten des Gebiets

Gebietsbezogene Themen

- Aktivitäten in der Region Naturpark Nuthe-Nieplitz
- Entstehung/ Entwicklung der Landschaft
- Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Landschaftsbild... genutzte Landschaft, was bedeuten bewusste Einkaufentscheidungen

Zur Entwicklung eines Schulungskonzeptes und des Curriculums ist eine weitere finanzielle Förderung im Rahmen eines Projektes notwendig.

Die Öffentlichkeitsarbeit des NaturParkZentrums kann auf starke, erfahrene Partner zurückgreifen, die Veranstaltungen des NaturParkZentrums mit aufnehmen:

- Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., Naturparkmagazin „Land in Sicht“ mit Kalender
- Naturparkverwaltung, Naturparkkalender
- Naturschutzzentrum Ökowerk e.V.
- Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
- Naturwacht
- Dorfgemeinschaft Blankensee

Darüber hinaus werden Veranstaltungen beworben mit

- Eigenen Printmedien (Flyer, Poster, ..)
- Eigenen Aushängen
- Pressemitteilungen
- Auslagen bei lokalen Partnern
- Internetkalender auf den Seiten des NaturParkZentrums und des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
- Emailverteiler ausgewählter Interessentengruppen

Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad des NaturParkZentrums werden auch die Auslagen im NaturParkZentrum selber immer stärker nachgefragt.

Die bisherige Umweltbildung des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal erfüllt die Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung in vielen Details, ohne ein komplexes Gesamtkonzept vorweisen zu können. Die Umsetzung des Gestaltungsprojektes „Glauer Felder“ sowie des Kooperationsprojektes zur Vernetzung der Besucherzentren eröffnen das Potenzial, die vielen vorhandenen Bausteine und guten Ansätze zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot nach den Kriterien der UN Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung zu konzipieren.

Ausgehend von den oben beschriebenen Defiziten wird festgestellt, dass das NaturPark-Zentrum nicht in der Lage sein wird, Bildung kostendeckend durch Teilnehmerbeiträge zu gestalten. Vielmehr bedarf der politische Auftrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung kreativer Finanzierungsansätze, die das NaturParkZentrum mit einer Mischung privater und öffentlicher Geldgeber für sich erschließen muss.

Die einzelnen bisher angebotenen Veranstaltungen

- behandeln Schlüsselthemen der Nachhaltigkeit,
- fördern Kompetenzen zur aktiven Gestaltung der Zukunft und
- zeigen Möglichkeiten zum Handeln auf. Diese Handlungsmöglichkeiten können über aktives Einbringen der Ideen in das persönliche Umfeld oder über Engagement bei den verschiedenen Akteuren im Naturpark Nuthe-Nieplitz erfolgen. Gestaltungskompetenz – Aufnahme der Anregungen in das eigene Umfeld (Pflanzung von alten Obstsorten in Gärten oder Anlage von kleinen Streuobstwiesen, anbringen von Nisthilfen an geeigneten Positionen oder Bau eines Insektenhotels...)
- fördern Sozialkompetenz durch Entwickeln der Fähigkeiten zur Verständigung und Kooperation (Zusammenarbeit bei der Erfüllung der Aufgabenstellungen des Erlebnisparcours, Führung und Lenkung des blinden Partners am Barfußpfad...)
- stellen Bewertungskompetenz her (Bsp.: Reflektion der Mitarbeit und Erfolg an den Erlebnisstationen im Wildgehege: Baumtelefon, Weitsprunggrube und Barfußpfad)

Auch die Umweltbildungsangebote der Akteure der lokalen Wirtschaft und freiberuflichen Veranstalter entsprechen in Teilen den Kriterien der Rahmenkonzeption des Landesumweltamtes Brandenburg. Die Akteure bringen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Landschaft, die Natur und die „Produkte“ mit kreativen Methoden formal und informell näher. Die Teilnehmer erfahren mit Hilfe ihrer Sinne die unterschiedlichsten Eindrücke und erleben ihr Umfeld auf neue Weise. Die Angebote bieten vielfältige Anregungen zur Übertragung des Erlebten in das eigene Umfeld und die Nutzung des erworbenen Wissens. So wird ein Grundstein für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft gelegt.

TEIL B

DIFFERENZIERUNG ZWISCHEN WIEDERKEHRENDEN BZW. DAUERHAFT AN- GEBOTENEN MAßNAHMEN DER UMWELTBILDUNG (BNE) VON AUFGABEN MIT PROJEKTCHARAKTER , DIE DER ERHÖHUNG DER REGIONALEN WERT- SCHÖPFUNG IM LÄNDLICHEN RAUM DIENEN (ILE-RL)

Die Erhöhung der Wertschöpfung im ländlichen Raum durch Projekte des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. beruht auf einer Verbesserung von infrastrukturellen, naturtouristischen Erlebnisangeboten und Informationen zu den regionalen Besonderheiten und Angeboten. Sie werden unter Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und umgesetzt.

Diese Projekte verbessern damit auch die Voraussetzung für die Entwicklung von Angeboten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, finanzieren aber weder die Entwicklung noch die Durchführung solcher Angebote.

Die Mehrzahl der in Teil A vorgestellten Umsetzungskonzepte (4.) mit BNE Bezug haben zunächst Modellcharakter, weil es sich um noch zu etablierende Angebote handelt. Das NaturParkZentrum wird sich weiterhin um Förderungen aus verschiedenen Quellen bemühen, um für so viele Ideen und Angebote wie möglich eine Übertragbarkeit darzustellen und daraus wiederkehrende Angebote zu etablieren.